

Herrschaften, Sie werden nie etwas vom bunten Stoff des Lebens erhaschen können, wenn Sie sich nicht eines zu Eigen machen: Das Geschlecht regiert das Leben. Die Feder, mit der man seiner Geliebten oder seinem Schuldner schreibt, stellt ein männliches Element dar, und der Postkasten, in den wir den Brief stecken, ein weibliches Element. Und so muss man sich das gesamte Alltagsleben vorstellen. Alle Kinderspiele beispielsweise sind auf Erotismus gegründet (*das muss man sich ganz besonders merken*). Ein Knabe, der wütend seinen Brummkreisel peitscht, ist ein unbewusster Sadist. Den Ball (*bevorzugt größeren Umfangs*) liebt er, weil er an die weibliche Brust erinnert. Das Versteckspiel erweist sich als emiratisches (*tiefes, geheimes*) Bestreben, in den mütterlichen Schoß zurückzukehren. Dieser Ödipuskomplex wird auch in einigen unserer volkstümlichen Schimpfwörter reflektiert. Wohin wir auch das Auge oder den Blick werfen—überall sexuelle Elemente. Wenden wir uns nur ganz gewöhnlichen Berufen zu—da sind sie schon: der Architekt baut ein Haus (*lies: macht jemandem den Hof*), der Kameramann kurbelt (*lies: masturbiert*), die Ärztin schaut nach dem Kranken (*lies: dieser wird gesund und schaut der Ärztin nach*). Philologen bestätigen, dass die Ausdrücke »das Barometer fällt«, »herabgefallenes Blatt«, »gestürztes Pferd«-Anspielungen (*unbewusster Art*) auf eine gefallene Frau darstellen. Betrachten Sie auch »Geiger« und »Lackierer« unter dem Gesichtspunkt der Sexualfrage. Hierher gehören auch Wörter wie »Spritztour«, »Tiefbohrung«, »Besenritt«. Es gibt auch viele Vornamen, die von Erotismus durchdrungen sind: Minna, Amanda, Bettina, Vicky, und die Spanier haben sogar den Namen »Juan« (*von »Don Juan«*).

(1931)

Sie scheinen nichts von Freud zu halten? Das stimmt nicht ganz. Als komischen Autor schätze ich Freud sehr. Wie er die Emotionen seiner Patienten und ihre Träume erklärt, das ist unglaublich burlesk. [*Man muss ihn übrigens im Original lesen!*] Ich begreife nicht, wie man ihn ernst nehmen kann. Reden wir bitte nicht mehr von ihm.

(1975)

6. – 24.06.2021

- (A) Mariola Brillowska  
Veronica Burnuthian  
Jessica Herden  
Clemencia Labin  
Jessica Leinen  
Oliver Ross
- (E) 4. Juni 2021  
14:00 — 20:00 Uhr
- (I) Installation im Innenhof von  
Einsiedel & Jung
- (E) 4. Juni 2021  
16:00 — 20:00 Uhr
- (P) JAJAJA – Akustischer  
Traumspaziergang zum Trieb  
4. Juni 2021  
17:00 & 19:00 Uhr
- (S) Die erste, zweite  
& dritte Instanz —  
Franziska Nast  
7.05. – 1.08.2021
- (O) Für Termine und Anfragen wenden Sie  
sich bitte per E-Mail oder Telefon an  
uns. Voraussetzung für den Besuch  
ist ein negativer Coronatest, ein  
Impfnachweis oder eine Genesung.

POOLHAUS-BLANKENESE  
STIFTUNG  
STIFTUNGKUNSTFONDS

NEU  
START  
KULTUR

Galerie Melike Bilir  
Admiralitätstrasse 71  
20459 Hamburg

+49 (0) 40 29 89 73 82  
info@melikebilir.com  
www.melikebilir.com

© studio other types

📍 Ausstellung 🕒 Eröffnung 🕒 Öffnungszeiten



Mariola Brillowska,  
Veronica  
Burnuthian,  
Jessica Herden,  
Clemencia Labin,  
Jessica Leinen,  
Oliver Ross